

EBERHARD FISCHER, ANDREAS GRÖGER,
WOLFRAM LOBIN

**Illustrated Field Guide to the Flora of Georgia
(South Caucasus)**

Universität Koblenz-Landau: Koblenz Geographical Colloquia, Series Biogeographical Monographs, vol. 3 (2018)

830 Seiten, 3500 Farbfotos, 1010 schwarz-weiße Verbreitungskarten, Broschur

ISBN 9783982025704; 29,00 EUR

Zur Frankfurter Buchmesse im Oktober 2018, auf der Georgien Gastland war, erschien dieser wunderbar illustrierte Band, der das Ergebnis einer seit 1999 dauernden Exkursionstätigkeit der Autoren in dieses Land war. Von Format und Gewicht an einen (bunten) Ziegelstein erinnernd, blättert sich jedoch auf 830 Seiten die Vielfalt der georgischen Flora in beeindruckender Schönheit vor einem auf: etwa 30 % der dort vorkommenden Gefäßpflanzenarten (ca. 1200) sind mit oft 2–3 (manchmal mehr) instruktiven Bildern illustriert und geben dem Nutzer so einen guten Eindruck von Aussehen und Variabilität der Pflanze. Dazu gibt es neben ganz knappen Angaben zur Art (inkl. zum Endemismus in Georgien oder Kaukasien), zur Blütezeit und zum Habitat sowie zur allgemeinen Verbreitung auch eine Karte mit Verbreitungsangaben in Georgien. Diese stützt sich auf die Flora Georgiens sowie Beobachtungen der Autoren und ihrer Mitautoren und Kooperationspartner. Mit dieser knappen Darstellung ähnelt die Aufmachung der Artseiten ein wenig der bekannten (Foto-)Flora Helvetica von LAUBER & WAGNER, wobei hier jedoch eine Art meist eine oder eine halbe Seite belegt und somit mehrere Fotos zur Illustration dienen.

Dargestellt sind die Bärlappe, Moosfarne, Schachtelhalme, Farne, Nacktsamer und Bedecktsamer. Letztere sind nach der neueren Systematik der Angiosperm Phylogeny Group angeordnet („basale Angiospermen“, Monokotyle, „höhere Angiospermen“) und innerhalb dieser Großgruppen alphabetisch nach Familien geordnet. Das erfordert, dass der Nutzer von der Familienzuge-

hörigkeit einer zu bestimmenden Pflanze schon eine Idee haben muss, um nicht den gesamten (höheren) Dikotylenblock durchblättern zu müssen (immerhin 550 Seiten). Andererseits erlaubt diese wissenschaftliche Art der Anordnung eine konsistentere Darstellung, als eine Gruppierung nach z. B. Blütenfarben oder Wuchsformen es ermöglicht hätte, die man auch oft bei populären Fotoführern findet.

Neben diesem Hauptteil (S. 34–803) gibt es einen knappen, aber informativen, einführenden Teil in die Geografie, die Vegetation und Erforschungsgeschichte der Flora Georgiens. Ein Literaturverzeichnis und ein Index runden das Werk ab.

Dieses Buch bietet einen sehr guten Überblick über die Flora und Vegetation Georgiens, die sich von alpinen und montanen Habitaten über Laub- und (mediterrane) Nadelwälder bis zu Steppen und Halbwüsten erstreckt. Bislang gibt es dazu nur die wissenschaftliche Literatur wie die „Flora Kavkasa“ (1928–34, 1939–67), die „Flora SSSR“ (1934–67, auch übersetzt ins Engl.) oder die „Flora Georgiae“ (1941ff., 1971–2003) in Russisch oder Georgisch sowie einen englischsprachigen Kaukasus-Feldführer zu „Mountain Flowers and Trees of Caucasia“ (2018), dessen erste Auflage (2009) es auch auf Deutsch gibt. Ein Feldführer „Flowers of the Transcaucasus and Adjacent Areas“ (2008) ist vergriffen. Abgesehen von einigen kleinen Druckfehlern und typografischen Schwächen (z. B. der farblichen Kennzeichnung der Familiennamen im Index, die sich fast nicht von den Artnamen abhebt) ist dieses Buch eine sehr gelungene Einführung in die pflanzliche Vielfalt dieses zwischen Großem und Kleinem Kaukasus gelegenen Landes, das dem Leser bzw. Betrachter sofort Appetit auf Exkursionen dort macht. Dabei dürfte es eine große Hilfe sein. Der für die wunderbare Ausstattung günstige Preis empfiehlt es aber auch allen gärtnerisch Tätigen, die sich über ihre aus dem Kaukasus stammenden Schützlinge informieren möchten, ohne gleich dorthin zu reisen, sowie allen naturinteressierten Lesern.

STEFAN DRESSLER & MARCO SCHMIDT